

BETRIEBSKONZEPT KIDIMUNDO



Stand 2023



1. Inhalt

2. Einleitung	4
Teil A Betriebskonzept	4
3. Auftrag und Ziel der Einrichtung	4
2.1 Leitbild	4
4. Institutioneller Rahmen	4
3.1 Trägerschaft	4
3.2 Verantwortung der Kollektivgesellschaft	4
3.3 Finanzen und Finanzierung.....	5
5. Organisation	5
6. Organigramm	5
5	
.....	5
5.1 Hierarchie und Aufgabenverteilung	5
7. Aufnahmekriterien	6
8. Angebot	6
7.1 Angebotsbeschreibung	6
7.2 Tagesplätze	6
7.2 Öffnungszeiten	7
7.3 Gruppenbeschreibung	7
9. Räumlichkeiten	7
10. Personal	7
11. Betriebsbewilligung	8
Teil B Pädagogisches Konzept	8
1.B Grundlagen der pädagogischen Haltung	8
N.S	2

1.1.b Das Bild vom Kind	8
1.2.b Lernweisen des Kindes	9
1.3.b Betreuung	9
1.4.b Bildung	9
1.5.b Erziehung	10
2.b Lebenswelt der betreuten Kinder und Standort der Einrichtung	10
2.1.b Lebenswelt der betreuten Kinder	10
2.2.b Standort	11
3.b Umsetzung der Uno- Kinderrechte	11
4.b Schlüsselsituationen der pädagogischen Arbeit	11
4.1.b Übertritt des Kindes von der Familie in die Kita Kidimundo	11
4.2.b Spiel	14
4.3.b Beziehung zwischen Erzieherin und Kind	16
4.5.b Körperpflege und Gesundheit	17
4.6.b Esssituation	18
4.7.b Soziales Leben	20
4.8.b Sicherheit	21
4.9.b Beobachten und Dokumentieren	22
4.10.b Begrüssung und Verabschiedung	23
4.11.b Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Teil C Die interne Organisation	27
1.c Zusammenarbeit im Team	27
1.1.c Kultur der Zusammenarbeit	27
1.2.c Art der Zusammenarbeit	27
1.3.c Sitzungen	28
1. Tagesablauf	30
2. Wochenplan für die Gruppe	31

2. Einleitung

Dieses Betriebskonzept gibt einen Überblick über die Organisation der Einrichtung. Weitere Konzepte für verschiedene Bereiche, wie Hygiene, Sicherheit, Pädagogik, Ernährung, geben Auskunft über die Arbeitsweise der Institution.

Teil A Betriebskonzept

3. Auftrag und Ziel der Einrichtung

Das Ziel der Einrichtung ist einen Beitrag zu leisten, dass die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf für Eltern zu einem erschwinglichen Preis gewährleistet werden kann. Ein weiteres Ziel ist es die Kinder ihrer Entwicklung durch enge Zusammenarbeit mit pädagogischen Fachpersonen und ihren Eltern zu unterstützen und zu fördern.

2.1 Leitbild

Kita Kidimundo bietet eine professionelle familienergänzende Tagesbetreuung an, die die Erziehung, Förderung und Bildung der Kinder beinhaltet. Unser Angebot steht allen Kindern offen, unabhängig von Herkunft, Konfession, Nationalität und Einkommensverhältnissen der Eltern.

4. Institutioneller Rahmen

3.1 Trägerschaft

Die Trägerschaft der Kita Kidimundo wird durch die Kollektivgesellschaft Kita Kidimundo wahrgenommen.

3.2 Verantwortung der Kollektivgesellschaft

Die Kollektivgesellschaft Kita Kidimundo trägt die Verantwortung für den Betrieb der Kita Kidimundo. Die Kollektivgesellschaft Kita Kidimundo ist für die Umsetzung bzw. Einhaltung der mit der Gemeinde Sins abgeschlossenen Kontrakte verantwortlich. Sie setzt sich für die strategischen Ziele für die Kita Kidimundo ein. Die Qualitätserhebungen werden in regelmässigen Abständen durch Elternbefragungen, Mitarbeiterinnenbefragungen und pädagogische Qualitätserhebungen (Checklisten) durchgeführt. Dieses Vorgehen liefert Anhaltspunkte einer weiteren Angebotsverbesserung. Die

Kollektivgesellschaft und die Kitaleitung sind gemeinsam besorgt, dass diese Erkenntnisse aus den Erhebungen optimal umgesetzt werden.

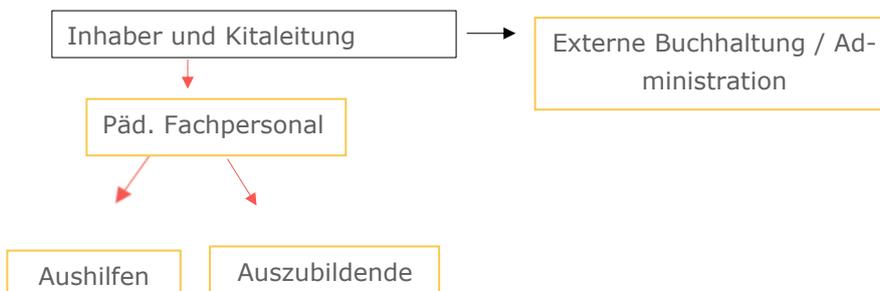
3.3 Finanzen und Finanzierung

Die Einrichtung wird von Eigenkapital der Kollektivgesellschaft Kita Kidimundo und Elternbeiträgen finanziert. Die Kollektivgesellschaft Kita Kidimundo sorgt dafür, dass mit den Geldern sorgsam umgegangen wird. Es wird auch beizeiten eine Anstossfinanzierung durch den Bund angestrebt.

5. Organisation

Die Kita Kidimondo wird in Form einer Kollektivgesellschaft geführt. Die Inhaber setzen sich aus Frau Nicole Schweikert und Herrn Bernardo De Leon Mauricio zusammen. Frau Nicole Schweikert ist die Kitaleiterin und hat die Verantwortung über die Organisation und Struktur im Unternehmen. Fachpersonen, Aushilfen und Lernende bilden ein Team, dass zusammen mit der Kitaleiterin die Kinder in der Kita betreut.

6. Organigramm



5.1 Hierarchie und Aufgabenverteilung

Die Hierarchie unter den Mitarbeitenden wird flach organisiert. Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden den Kompetenzen entsprechend verteilt.

7. Aufnahmekriterien

Die Kita Kidimundo nimmt Kinder auf, die in der Gemeinde Sins und aus den benachbarten Gemeinden stammen. Bei Behinderungen oder chronischen Krankheiten muss eine Aufnahme abgeklärt werden.

Folgende Kriterien werden bei der Aufnahme berücksichtigt:

- *Alter (4 Monate bis 2. Kindergartenentritt)*
- *Verfügbare Betreuungstage*
- *Betreuungszeit ab 4 Monate zwischen 2 und 5 Wochentage, ab 3 Jahre zwischen 2 Halbtage und 5 Wochentage*
- *Geschwister in derselben Kita*
- *Alleinerziehende Erziehungsberechtigte*
- *Wiedereintritt des Kindes*
- *Berufstätigkeit der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten*

8. Angebot

7.1 Angebotsbeschreibung

Die Kita Kidimundo bietet eine familienergänzende und familienunterstützende Betreuung für die Kinder aus der Gemeinde Sins und Umgebung an. Unser Angebot steht Kindern zwischen 4 Monaten und 6 Jahren offen, unabhängig von Herkunft, Nationalität und Einkommensverhältnissen der Eltern. Unser Angebot beinhaltet Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.

7.2 Tagesplätze

Die Kindertagesstätte bietet 16 Tagesplätze für Säuglinge von 4 Monaten bis 6 Jahre, sprich 2. Kindergartenalter an. Die Kinder unter 3 Jahren sollen mind. 2 ganze Wochentage und Kinder ab 4 Jahre sollen mind. 2 Halbtage buchen. Die Kita ist 5 Wochentage offen.

Die Angebotsgestaltung soll alle Sinne ansprechen und den Kindern vielfältige Lern- und Entwicklungsaktivitäten ermöglichen (vgl. kibesuisse 2020, S. 3). Die Gruppenstruktur bildet eine altersdurchmischte Gruppe. Die Kinder haben nach dem 2. Kindergartenjahr Austritt aus der Kita.

7.2 Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 6.45 bis 18.30 Uhr

Mit Reservierung Nutzung der Räumlichkeit vom Gruppenraum am Samstag von 10.00-17.00 für Kindergeburtstage mit Animation

Über Nationale- und Kantonale Feiertage und über Weihnachten und Neujahr geschlossen.

7.3 Gruppenbeschreibung

Die Kinder in der Kita Kidimundo werden in einer altersgemischten Gruppe von 4 Monaten bis 6 Jahre betreut. Verschiedene Nischen und Raumabschnitte bieten den Kindern in verschiedenen Altersspannen Rückzugsorte und Platz für gemeinsame Aktivitäten. Die Gestaltung des Gruppenraums bietet den Kindern die Möglichkeit selbständig tätig zu werden. Die Materialien und Spiele sind auf Sichthöhe der Kinder platziert, damit sie auswählen und sich gemäss ihren Interessen und Möglichkeiten betätigen können. Der Raum bietet verschiedene Themenecken an, so dass sich jedes Kind nach seinen Vorlieben sein Betätigungsfeld aussuchen kann.

9. Räumlichkeiten

Die Kita Kidimundo verfügt über einen grossen Gruppenraum mit einer abgetrennten Ruhe Ecke.

- *Ein grosszügiges Bad, dass als Wasserlabor genutzt werden kann.*
- *Einen Wickelbereich mit Kinder Wc.*
- *Eine Küche zur Zubereitung der Mahlzeiten.*

10. Personal

Die Zusammensetzung des Personals richtet sich nach den Kantonalen und Kommunalen Vorschriften. Es ist immer mindestens eine pädagogische Fachkraft während der Öffnungszeiten anwesend. Sie wird von Aushilfen, Lernende und/ oder der Kitaleitung bei der Betreuung der Kinder unterstützt.

11. Betriebsbewilligung

Die Kita ist dran eine Betriebsbewilligung zu erlangen und setzt alles daran, um die entsprechenden Anforderungen zu erfüllen.

Teil B Pädagogisches Konzept

Das pädagogische Konzept der Kita Kidimundo unterliegen einem ständigen Wandel und wird je nach Thema laufend ergänzt.

Bei den Schlüsselsituationen werden zuerst allgemeine Ziele genannt, welche für Alle Altersstufen zutreffen. Danach werden die altersspezifischen Ziele genannt.

1.B Grundlagen der pädagogischen Haltung

1.1.b Das Bild vom Kind

Das Kind...

- *ist Akteur seiner eigenen Bildungs- und Lernprozesse.*
- *ist von Geburt an kompetent, aktiv und wissbegierig. Es versucht, die Welt mit all seinen Sinnen zu entdecken und zu verstehen.*
- *verfügt über individuelle Fähigkeiten, Potenziale und Bedürfnisse.*
- *ist ein soziales Wesen, welches als Teil einer Gemeinschaft aufwächst. Zu seiner sozialen und materiellen Umwelt baut es Beziehungen auf, in denen es im Austausch lernt.*

Dazu benötigen es Anregung und die Möglichkeit ihre Umwelt selbständig zu entdecken, ebenso wie Schutz, Geborgenheit und die Sicherheit durch die anwesenden Erwachsenen.

1.2.b Lernweisen des Kindes

Kinder lernen über aktives Handeln. Sie sind daran interessiert ihre Umwelt zu erforschen, selbsttätig zu werden und selbständig zu handeln. So erklären sie sich ihren Lebensraum und entwickeln ein eigenständiges Bild der Umwelt.

Wenn Kinder sich sicher und geborgen fühlen, können sie ihrem angeborenen Wissensdrang, ihrer Neugier und ihrem Erforschungswillen am besten nachgehen. Der Beziehungsaufbau zum Kind ist der erste Schritt, um dem Kind Sicherheit und Geborgenheit zu geben und ihm so zu ermöglichen seine Entwicklungsaufgaben zu bewältigen.

Das Freispiel ist die wichtigste Lernform des Kindes.

1.3.b Betreuung

Die Kinder sollen sich bei uns geborgen und wohlfühlen, dies geschieht in den sich sichere Bindungen zu den anwesenden Erwachsenen ausbilden können. Dazu müssen ihre Grundbedürfnisse befriedigt werden, wie Hunger, Durst und Schlaf, das Bedürfnis nach Schutz, stabilen Beziehungen, Ordnung, Zugehörigkeit, Liebe, Wertschätzung und solche nach Selbsttätigkeit. Vor allem den jüngeren Kindern werden die Betreuungsmomente im Alltag dazu verwendet Beziehung aufzubauen und zu erhalten Während der Pflege, dem Füttern und dem „zu Bettbringen“ ist unsere ungeteilte Aufmerksamkeit beim Kind. In diesen „eins zu- eins- Situationen“ erfährt das Kind Vertrauen und Geborgenheit. Die Fachkraft und das Kind bauen ihre Beziehung auf und aus und ermöglichen dem Kind seinen Forschungs- und Entdeckungswillen nachzugehen.

1.4.b Bildung

In Bildungsprozessen erlernen und entwickeln die Kinder ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Dazu trägt sowohl die Selbstbildung und Selbstaktivität bei wie auch die Wissensvermittlung durch Dritte. Wir beobachten die Kinder in ihren Tätigkeiten, wir dokumentieren ihr Tun, wir beschäftigen uns aktiv mit den Themen der Kinder. Wir bieten ihnen Material und Anregung, damit sie sich mit ihren Themen beschäftigen können. Wir muten den Kindern zu, sich mit Fragen und Themen auseinanderzusetzen, die sie in ihrer Entwicklung weiterbringen. Die Kinder machen neue Erfahrungen, lernen Zusammenhänge zu erfassen, kritisch zu

hinterfragen und die Wirkung in ihren Handlungen zu begreifen. So erschließen sie sich ihre Welt indem sie aktiv und selbständig an Problemlösungen heran gehen. Durch Kontakt zu anderen Kindern und Erwachsenen, lernen sie von ihnen und entwickeln ihre einzigartige Persönlichkeit, ihre Identität und ihren Charakter.

1.5.b Erziehung

Unter Erziehung verstehen wir die Vermittlung von gängigen Kulturtechniken, Ethik und Moral und Verhaltensweisen, welche in unserer Kultur ge-läufig sind. Erziehung bezieht sich auf das Erlernen von Sozialem Verhalten und soll dem Kind ermöglichen, sich mit den bestehenden Werten und Regeln zu beschäftigen, sie kennen zu lernen, sie kritisch zu hinterfragen und sich bewusst damit auseinander zu setzen.

Wir bieten uns als Vorbild an und vermitteln die gängigen Regeln und Werte durch unser Tun, Handeln und durch unsere Aussagen. Wir helfen dem Kind bei seinen eigenständigen Vertiefungen und Fragen und unterstützen das Kind in seiner persönlichen Entwicklung, ohne dem Kind eigene Werte und Einstellungen überzustülpen.

2.b Lebenswelt der betreuten Kinder und Standort der Einrichtung

2.1.b Lebenswelt der betreuten Kinder

Die Lebenswelt der Betreuten Kinder sind in erster Linie ihre Familien, in die sie hinein geboren wurden. Je älter die Kinder werden vergrößert sich der Radius ihrer Umwelt und sie knüpfen weitere Kontakte und Beziehungen zu weiteren Personen, die sie in ihrem Leben begleiten. Die Kita Kidimundo bietet den Kindern und ihren Familien Möglichkeiten zusätzliche Lern- und Beziehungserfahrungen zu machen. Diese bestehen aus:

- *Sozialen Kontakten mit anderen Kindern und Eltern*
- *Entdecken in der Natur, durch Waldtage oder Entdeckungsspaziergänge durch Wald, Wiesen und im Dorf Sins.*
- *Gemeinsames Spielen und forschen.*
- *Verschiedene Bewegungserfahrungen drinnen und Draußen.*

- *Verschiedene Projekte wie: gut vorbereitet in den Kindergarten, Spielen, sprechen und bewegen (Sprachförderung), Wie, was, warum mit Kinderfragen gemeinsam forschen.*

2.2.b Standort

Wir sehen nicht nur die Innenräume als Lernort der Kinder an, sondern auch, die Umgebung rund, um den Standort an der Luzernerstrasse in Sins. Die Kinder sollen ihre Umgebung kennen lernen. Die ländliche Gemeinde Sins ist ein idealer Standort, um den Kindern verschiedene Möglichkeiten, um die oben genannten Erfahrungen zu sammeln. Da die Kita über keinen grossen Aussenbereich verfügt, ist es uns ein Anliegen über ein grosses Angebot an verschiedenen Orten, um sich Draussen aufzuhalten zu verfügen. Der Wald, ein grosser Sportplatz, Spielplatz in der Nachbarschaft, mehrere Bauernhöfe in der Nähe der Einrichtung, machen den Standort ideal, um die Kinder bestmöglichst zu betreuen.

3.b Umsetzung der Uno- Kinderrechte

In unserer Einrichtung stehen die Kinder im Mittelpunkt und somit sind wir auch besorgt uns in der Betreuung der Kinder an die Uno- Kinderrechtskonvention zu halten. Jeder Mitarbeitende hat Kenntnis der Kinderrechte, indem er sie schriftlich erhält und durchgelesen hat und sie entsprechend im Alltag umgesetzt werden. Durch einen Vertrag mit der Gemeinde wird gewährleistet, dass jede Familie die Möglichkeit hat, ihr Kind unabhängig der finanziellen Situation in der Kita Kidimundo betreuen zu lassen.

4.b Schlüsselsituationen der pädagogischen Arbeit

4.1.b Übertritt des Kindes von der Familie in die Kita Kidimundo

Wir erachten einen bewusst gestalteten Bindungsaufbau beim Eintritt als unerlässlich für eine gute Entwicklung des Kindes in der Kita Kidimundo. Wir beachten die Anzeichen für Bindungsverhalten des Kindes und gestalten den Aufbau der Bindung zu jedem Kind individuell auf das Kind zugeschnitten.

Handlungsziel	Begründung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir gestalten den Übertritt eines Kindes von der Familie</i> 	Der Bindungsbeziehung und Explorationsverhalten stehen in engem

<p><i>in die Kita Kidimundo nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir ermöglichen jedem Kind das Kennenlernen seiner Bezugserzieherin in einem langsamen Rhythmus, um einen individuellen Beziehungsprozess zwischen Erzieherin und Kind zu ermöglichen.</i> • <i>Wir ziehen uns mit dem Kind und den Eltern/ Bezugsperson in eine ungestörte Ecke zurück.</i> • <i>Wir sind abwartend und stellen erst dann einen Kontakt zum Kind her, wenn es sich uns zuwendet.</i> 	<p>Zusammenhang. Wenn Kinder ihre Umgebung erkunden, benötigen sie ihre Bezugspersonen als sichere Basis.</p> <p>Haben die Kinder in unsicheren Situationen, keine sichere Basis (Eltern/ Bezugsperson), wird das Explorationsverhalten eingestellt und sie zeigen einen messbaren Stressanstieg. Selbst wenn sie nicht merkbar auf die Abwesenheit der Bindungsperson reagieren, sind sie unkonzentrierter und zielloser in ihren Tätigkeiten.</p>
<p>Erst mit der Zeit werden andere Kinder und Erwachsene mit einbezogen.</p>	<p>Wenn ein Beziehungsaufbau zu der eingewöhnenden Erzieherin stattgefunden hat, kann sich das Kind auf „neue“ Personen und Situationen einzulassen.</p>
<p>Erst wenn das Kind Vertrauen zur eingewöhnenden Erzieherin aufbauen konnte, wenn es signalisiert, dass es bereit ist sich von der begleitenden Bezugsperson zu lösen, wird ein Trennungsversuch unternommen. Während der Trennung achten wir darauf, ob sich das Kind von der Erzieherin beruhigen und trösten lässt. Gelingt dies nicht werden die Eltern / Bezugsperson wieder in den Raum gerufen.</p>	<p>Die Trennung soll der Erzieherin und den Eltern / Bezugsperson zeigen, ob das Kind und die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert.</p>
<p>Wir halten den Übertrittsprozess für abgeschlossen, wenn das Kind sich von der Erzieherin in schwierigen Situationen (Abschied von den Eltern; Hunger; Unwohlsein; Schmerz; Streit etc.) trösten lässt und die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert hat.</p>	<p>Der Beziehungsaufbau zwischen Kind und Erzieherin muss so weit gediehen sein, dass das Kind die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir beachten, dass für die Eltern / Bezugsperson der</i> 	<p>Die Eltern / Bezugsperson sind/ ist sich sicher und haben/hat das</p>

<p><i>Übertritt ihres Kindes in die Kita Kidimundo ebenfalls eine einschneidende Veränderung darstellt.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Wir akzeptieren die Gefühle der Eltern/ Bezugsperson und sprechen diese an.</i> <i>Wir respektieren, dass die Eltern / Bezugsperson die wichtigsten Experten ihres Kindes sind und beziehen dies aktiv in den Übertrittsprozess ein. D.H. wir erkundigen und nach den Gewohnheiten des Kindes und der Eltern / Bezugsperson mit einem Fragebogen und verwenden diese Informationen, um dem Kind den Übertritt zu erleichtern. Wir sprechen uns aktiv mit den Eltern/ Bezugsperson ab, gewähren ihnen Einblick in den Gruppenablauf und Unterstützen sie ebenfalls im Übertrittsprozess.</i> 	<p>Vertrauen in die Fachkräfte, dass ihr Kind gut betreut wird, gibt dies dem Kind Sicherheit und es kann sich besser auf die neue Situation einlassen.</p>
<p>Nach der ersten eigewöhnungswoche wird eine 2. Betreuungsperson mit einbezogen.</p>	<p>Bei krankheits- und ferienbedingter Abwesenheit benötigt das Kind eine konstante Bezugsperson.</p>
<p>Säuglinge: Bei Säuglingen wird die Eingewöhnung noch intensiver mit den Eltern / Bezugsperson abgesprochen und das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ dient nur als zeitlicher Rahmen für die Eingewöhnung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Wir achten bei Säuglingen auf die Körpersprache und Signale und nehmen mit dem Kind Kontakt auf, wenn es sich uns zuwendet.</i> <i>Wir achten auf das Bindungsverhalten bei Abwesenheit der Eltern/ Bezugsperson der Säugling zeigt folgende Zeichen vermehrtes Schlafen, Teilnahmslosigkeit, keine oder vermehrte Anzeichen</i> 	<p>Säuglinge zeigen noch nicht das gleiche Bindungsverhalten, wie ältere Kinder. Darum kann das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ noch nicht so angewendet werden, wie bei Kindern, die den ersten Geburtstag schon hatten. Darum ist es wichtiger die Kinder durch Beobachtung in verschiedenen Situationen und Interaktion mit ihren Eltern/ Bezugsperson zu beobachten. Damit das Kind merkt, ob und wann die Eltern / Bezugsperson sich im Umgang mit der Erzieherin wohl fühlen und ihr vertraut. Es entwickelt besser Vertrauen zu der Erzieherin, wenn es merkt, dass es für die Eltern/ Bezugsperson in</p>

<i>für Hungergefühl, Überaktivität</i>	Ordnung ist, wenn es sich auf die Erzieherin einlässt.
<ul style="list-style-type: none"> <i>Wir beobachten die Eltern, wenn sie das Kind ersten Mal in der Kita Füttern, Wickeln und schlafen legen. Erst wenn das Kind Kontakt zu uns aufnimmt, übernehmen wir diese Tätigkeiten.</i> 	Wir beachten die Selbstständigkeit und den Willen des Kindes.

4.2.b Spiel

Wir erachten das Spiel als wichtiges Entwicklungsinstrument der Kinder, mit dessen Hilfe das Kind seine Entwicklungsaufgaben bewältigen lernt, sich bildet und daran wächst. Im Spiel werden die Lernprozesse des Kindes unterstützt. Die Physische und psychische Entwicklung des Kindes werden gefördert und einer ganzheitlichen Entwicklung Rechnung tragen.

Handlungsziel	Begründung
Wir erkennen die Bedürfnisse, den Entwicklungsstand und Interessen des Kindes, in dem wir in einer beobachtenden Haltung sein Spiel begleiten. Dieses Wissen nutzen wir, um dem Kind geeignetes Spiel- und Material anbieten können und die Spielumgebung alters- und bedürfnisgerecht zu gestalten.	Das Kind kann sich darauf verlassen, dass seine Vorhaben, Bedürfnisse und Anliegen wahrgenommen werden und die Erzieherin entsprechende Massnahmen ergreift.
Wir schalten uns regulierend in das Spiel, die Aktivität ein wenn: <ul style="list-style-type: none"> - <i>Für die Kinder Gefahr droht</i> - <i>Unruhe entsteht, die andere Kinder stört</i> - <i>Konflikte entstehen, welche die Kinder nicht selbst lösen können</i> - <i>Kindern Schmerzen zu gefügt werden</i> - <i>Kinder sich selbst nicht mehr regulieren können.</i> 	Die Erzieherinnen vermitteln Sicherheit und Hilfe, in Situationen, welche die Kinder nicht selbst lösen können.
Wir bieten den Kindern verschiedene Spielmöglichkeiten an, damit das Kind sich nach seinen Bedürfnissen betätigen kann. Für die	Wir wollen die Selbstständigkeit der Kinder fördern, indem sie aktiv ihr Spiel gestalten. Spielangebote untergleichaltrigen Kindern und die

<p>Kinder besteht die Möglichkeit mit gleichaltrigen, sowie älteren oder jüngeren Kindern in Kontakt zu treten, zu spielen und voneinander zu lernen.</p>	<p>Altersdurchmischung bieten den Kindern Peerbeziehungen und nahe Vorbilder, die sie ihren altersbedingten Entwicklungsaufgaben unterstützen.</p>
<p>Im Kita Kidimundo Gruppenraum nutzen die Kinder verschiedene Themenecken. Der Raum ist so eingerichtet, dass sich die Kinder möglichst selbstständig beschäftigen können. Das Material und die Spiele sind von den Kindern selbstständig zu erreichen oder werden von den Erzieherinnen zugänglich gemacht.</p>	<p>Selbständig aktiv werden unterstützt die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, Eigeninitiative und Kreativität.</p>
<p>Der Raum ist so gestaltet, dass er den Kindern verschiedene Möglichkeiten für Rückzug, Bewegung und zum kreativen Handeln bietet.</p>	<p>Die Kinder haben wechselnde Bedürfnisse im Spiel.</p>
<p>Wir legen Wert darauf gemeinsam mit den Kindern aufzuräumen. Durch das gemeinsame Aufräumen signalisieren wir einen neuen Abschnitt im Tagesablauf.</p>	<p>Wir nehmen unsere Vorbildrolle wahr. Das Aufräumen ist Teil des Spiels und es unterstützt die Kinder im Wechsel in das nächste Tagesprogramm.</p>
<p>Säuglinge:</p> <p>Bei Spielangeboten und freiem Spiel sitzen wir auf dem Boden. Spielen die Kinder ohne Unterstützung, sitzen wir so, dass das Kind Blickkontakt zu uns aufnehmen kann und das Spielgeschehen des Kindes verfolgen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Säuglinge werden in ihrer Entwicklung dahingehend unterstützt, dass sie jeden Schritt in der Bewegungsentwicklung selbstständig ausprobieren und üben können.</i> • <i>Wir legen Säuglinge auf verschiedene Untergründe damit sie sich selbst drehen und aufstützen können.</i> 	<p>Wir befinden uns auf Kinderhöhe. Wir geben Rückmeldung, dass wir die Tätigkeit des Kindes bemerken und wertschätzen, das vermittelt dem Kind Vertrauen und Sicherheit.</p> <p>Die einzelnen Schritte der Bewegungsentwicklung sind für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes wichtig</p>

4.3.b Beziehung zwischen Erzieherin und Kind

Eine respektvolle und wertschätzende Interaktion zwischen uns und den Kindern bildet die Grundlage für eine gute Beziehung

Handlungsziel	Begründung
Wir sind uns bewusst, dass Kinder durch feinfühlig und wechselseitige Beziehungen lernen Wir begegnen den Kindern mit Wertschätzung und Respekt	Einfühlsame Interaktionen mit Bindungspersonen sind die Basis gelungener Lernprozesse
Wir sind uns der Bedeutung unserer Reaktionen auf die Anliegen, Zeichen und Aussagen der Kinder bewusst Wir sprechen mit den Kindern auf Augenhöhe mit Ich- Botschaften und nicht wertend oder laut	Durch verbale, nonverbale Reaktionen und durch unsere Körpersprache senden wir dem Kind Signale aus und prägen so die Interaktion zwischen Erzieherin und Kind
Wir sind uns bewusst, dass wir auf jedes Kind feinfühlig und prompt reagieren sollten.	Jedes Kind hat das Recht darauf, dass seine Bedürfnisse wahrgenommen und befriedigt werden.
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wir zeigen den Kindern, dass wir ihre Bedürfnisse und Gefühle anerkennen und ernst nehmen.</i> • <i>Wir werten die Gefühlsäußerungen der Kinder nicht ab.</i> • <i>Wir benennen die Gefühle der Kinder und sprechen mit ihnen über ihre Gefühle. Die Kinder lernen ihre Gefühle zu benennen und sie in Zusammenhang mit inneren oder äußeren Faktoren bringen.</i> • <i>Wir unterstützen sie bei der Regulation ihrer starken Gefühle, damit sie ihr emotionales Gleichgewicht wieder finden.</i> 	<p>Wertschätzen der Kinder als eigenständige Persönlichkeiten.</p> <p>Die Kinder haben noch keine Worte für starke Gefühle, die sie durchleben. Durch das Verbalisieren der Gefühle von uns und wenn wir mit ihnen darüber sprechen, lernen die Kinder ihre Gefühle zu verstehen und dies unterstützt sie, dabei ihre Gefühle zu regulieren und wieder in ein emotionales Gleichgewicht zu kommen.</p>
Säuglinge Wir nehmen die Signale und Zeichen der Kinder auf, reagieren prompt und feinfühlig, sowie situationsgerecht auf die Zeichen und Anliegen der Kinder	Der Säugling lernt, dass seine Signale wahrgenommen werden, sein Verhalten auf Seiten der Erwachsenen hervorruft und er Einfluss auf seine Umgebung hat.

4.5.b Körperpflege und Gesundheit

Die Körperpflege ist eine wichtige Grundlage für die Gesundheit des Kindes. Säuglinge und Kleinstkinder sind dabei auf die Fürsorge und Hilfe der Erwachsenen angewiesen. Wir wollen, dass die Privatsphäre des Kindes gewahrt bleibt und sein Schamgefühl nicht verletzt wird.

Handlungsziel	Begründung
Wir unterstützen die Kinder individuell und gemäss ihres Entwicklungsstandes bei der Körperpflege und der Sauberkeitsentwicklung. Wir geben den Kindern den Freiraum, sich an Pflegehandlungen zu beteiligen. Sich selbst eincremen, eigenständig Händewaschen, Zähneputzen, Windel aus/ anziehen, Kleidungsstücke selbst anziehen oder dabei selbstständig helfen, Verschlüsse zu/ aufmachen, Pflaster aufkleben usw.	Unterstützung der Kinder in der Entwicklung eigener Kompetenzen und bei der Entwicklung eines positiven Selbstbild.
Neben dem funktionalen Aspekt der Körperpflege achten wir darauf, dass die Kinder sich bei der Pflege wohlfühlen. Sie sollen ihren Körper bewusst und mit Freude wahrnehmen können.	Die Entwicklung eines guten Körpergefühls ist Prävention und stärkt die Kinder.
Wir finden es wichtig, dass die Zeiten für den Toilettengang, für die Körperpflege und das Wickeln gemäss den Bedürfnissen des Kindes im Tagesablauf eingeplant werden.	Wir erachten die Autonomieentwicklung des Kindes als bedeutend.
Wir benennen Körperteile, ihre Funktionen und Körperausscheidungen mit Erwachsenenwörtern.	Die Kinder lernen ihren Körper als etwas Natürliches kennen.
Wir beachten die Zeichen der körperlichen Befindlichkeit des Kindes und achten auf Anzeichen von Unwohlsein und Krankheit.	Die Verantwortung der Gesundheit der Kinder liegt während ihres Aufenthalts in der Kita Kidimundo bei den Erzieherinnen.
In unserer Kita befinden sich Waschbecken, Spiegel, Toiletten Zahnputzbecher, Handtücher, Waschlappen etc. auf Kinderhöhe,	Wir unterstützen die Kinder in Ihrer Selbstständigkeit und sie erhalten die Möglichkeit sich spielerisch mit Hygiene auseinander zu setzen.

damit die Kinder ohne unsere Hilfe tätig werden können.	
Wir achten darauf, dass die Kinder in dem Waschraum genügend Platz und Zeit haben ihren Pflgetätigkeiten nach gehen zu können.	Die Kinder werden in Ihrer Selbstständigkeit unterstützt und damit wird ihr Selbstvertrauen in ihre Kompetenzen gestärkt
Säuglinge: Die Wickelsituationen werden von so gestaltet, dass das Kind in einer „eins zu eins- Situation“ unsere ungeteilte Aufmerksamkeit bekommt. Die Situation soll für das Kind ein angenehmes und positives Erlebnis sein, dass ihm Freude bereitet.	Das Kind kann in diesen Beziehungssituationen emotional auftanken. Die Beziehung zwischen der Erzieherin und dem Kind wird gefestigt. Die Pflegesituation soll Vertrauen zwischen dem Kind und Erzieherin schaffen und ihre Beziehung pflegen.

4.6.b Essituation

Wir sind uns, bewusst, dass die gemeinsamen Mahlzeiten und das Füttern ein soziales Ereignis im Tagesablauf darstellen, welches den Tagesablauf ritualisiert. Sie bieten den Kindern und Erwachsenen eine Vielzahl von Lernereignissen und Übungsfeldern in der individuellen Entwicklung, sowie das Üben von kulturellen Fähigkeiten.

Handlungsziel	Begründung
Alle Mahlzeiten werden als Fixpunkte in Gruppenalltag angesehen. Sie werden als kommunikative Ereignisse gestaltet.	Den Kindern wird die Möglichkeit zur Kommunikation geboten. Die Kinder erleben die Mahlzeiten als soziales Ereignis, in dem Sie sich durch Gespräche ein Gefühl von Zugehörigkeit erfahren.
Wir regen die Kinder an von allen angebotenen Speisen zu kosten, überlassen hierfür aber die Entscheidung ihnen.	Kein Kind soll etwas Essen, was es nicht möchte.
Die Erzieherin animiert die Kinder dabei das Essen anzufassen, es zu probieren und darüber zu sprechen. Wir unterstützen die Kinder ihnen unbekannte Speisen kennen zu lernen und motivieren sie etwas auszuprobieren.	Kinder sollen die Möglichkeit bekommen verschiedene Speisen kennen zu lernen und zu probieren.
Wir ermöglichen den Kindern sich selbst von den Speisen auf den Teller zu schöpfen und ihr Glas selbst zu füllen.	Das Augenmass der Kinder wird gefördert, viel das Kind essen und trinken mag.

<p>Wir unterstützen die Kinder in ihrer Interaktion untereinander. Wir sprechen mit ihnen über Tischregeln und Gebräuche. Wir unterstützen die Kinder dabei sich gegenseitig zu helfen, die Speisen weiter zu reichen oder danach zu fragen.</p>	<p>Dies dient Vermittlung von kulturellen Regeln und Normen und fördert das Gruppenzugehörigkeitsgefühl der Kinder.</p>
<p>Kinder können auch neben den Mahlzeiten etwas zu essen. Dafür stellen ihnen Snacks, Wasser, Obst oder Gemüse zur Verfügung.</p>	<p>Die Kinder haben einen individuellen Essensrhythmus und Vorlieben der Speisen.</p>
<p>Säuglinge: Beim Füttern sitzen wir dem Kind gegenüber, konzentrieren uns auf das Kind, sind aufmerksam und zugewandt. Wir geben dem Kind die Möglichkeit selbst mit dem Löffel tätig zu sein. Die Kinder, die noch nicht sitzen können, werden auf dem Schoß gefüttert. Das Füttern mit Flaschennahrung wird zu einer ruhigen Situation gestaltet. Die Erzieherin sucht sich mit dem Kind eine ruhige Ecke, in der sie beim Schoppen geben auf das Kind eingehen kann. Wir achten auf nonverbale und verbale Äußerungen des Kindes.</p>	<p>Die Füttersituation wird bei kleinen Kindern als „eins zu eins- Situation“ gestaltet. Dies vermittelt dem Kind Geborgenheit und es wird auf das Esstempo des Kindes Rücksicht genommen, in dem man auf die Zeichen des Kindes achtet.</p> <p>Die Esssituation wird als Beziehungszeit gestaltet.</p>

4.7.b Soziales Leben

Uns ist es bewusst, dass Freundschaft, Konflikte und Vorbilder den Kindern Lernfelder für ihr soziales Handeln bieten.

Handlungsziel	Begründung
Wir beobachten die Kontaktaufnahme und Freundschaften der Kinder aufmerksam und begleiten sie aktiv Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu entwickeln.	Wir ermöglichen den Kindern Kontakte und Freundschaften zu entwickeln.
Wir beobachten Konfliktsituationen genau und greifen erst dann ein, wenn die Kinder die Situation nicht selbstständig lösen können oder körperliche Schäden zu erwarten sind.	Konflikte gehören zum sozialen Leben und sind bedeutsame Lernsituationen. Wir unterstützen wir die Kinder, wenn sie beim Lösen von Konflikten und schützen sie vor Verletzungen.
Uns ist bewusst, dass auch die jungen Kinder Kontakt zu Gleichaltrigen aufnehmen. Wir begleiten die Kontaktaufnahme sprachlich, benennen die Handlungen und Bedürfnisse der Kinder.	Wir begleiten die Kinder bei der Kontaktaufnahme.
Wir gestatten Kindern Vorlieben für bestimmte Kinder zu entwickeln und auszuleben. Wir unterstützen die Kinder dabei, in dem wir den Kindern die Möglichkeit geben ungestört mit ihren Freunden zu spielen.	Wir unterstützen die Kinder beim Beziehungsaufbau zu anderen Kindern.
Die Erzieherin praktiziert mit den Kindern Rituale des Tröstens, der Versöhnung und Entschuldigung, sowie des Abschiednehmens.	Rituale geben den Kindern Sicherheit und Vertrauen. Die Kinder können mit der Zeit Situationen einschätzen und angemessen darauf reagieren.
Die Erzieherin bietet Spiele und Aktivitäten an, die den Kindern ermöglicht, Regeln auszuhandeln, Kooperation, sowie Gewinnen und Verlieren zu üben.	Wir wollen Unterstützung in der sozialen und emotionalen Entwicklung bieten.
Säuglinge: Wir legen Säuglinge in Geif- und Blickkontaktnähe nebeneinander, so dass sie sich einander zuwenden und miteinander kommunizieren.	Wir bieten auch den Säuglingen die Möglichkeit der Kontakt- und Kommunikationsaufnahme mit Gleichaltrigen.

Befinden sich die Kinder im Parallelspiel, stören wir sie nicht.	Ungestörtes Spiel ist eine Grundlage für das Kind seine Entwicklungsaufgaben zu üben.
--	---

Formatiert: Überschrift 1, Einzug: Links: 6.75 cm

4.8.b Sicherheit

Wir sind uns bewusst, dass die Sicherheit der Kinder in jeder Situation, zu jeder Zeit und bei allen Aktivitäten gewahrt und gewährleistet ist.

Handlungsziel	Begründung
Wir gestalten den Alltag so, dass er für die Kinder vorhersehbar ist. Wir bauen Rituale in den Tagesablauf ein, sodass die Kinder sich daran orientieren können. Übergänge sind für die Kinder vorhersehbar gestaltet. Wir beachten dabei die aktuellen Ereignisse und Bedürfnisse der Kinder im Tagesablauf Platz finden.	Vorhersehbare und ritualisierte Abläufe geben den Kindern Sicherheit und zeitliche, räumliche und personelle Orientierung.
Wir befinden uns in der Nähe der Kinder, wenn Aktivitäten und Spielsituationen besondere Aufmerksamkeit bedürfen.	Wir wollen dem Kind größtmöglichen Handlungsspielraum und größtmögliche Sicherheit gewähren.
Es ist gesichert, dass es für erkrankte oder verunglückte Kinder eine Betreuung gibt und die Erzieherinnen wissen, wie sie sich verhalten müssen.	Es gibt schriftliche Vorgaben, wie sich jeder zu verhalten hat.
Wir besprechen mit den Kindern Sicherheitsregeln und passen sie dem jeweiligen Alter an.	Wir beziehen die Kinder ins Thema Sicherheit und Sicherheitsmaßnahmen mit ein.
Bei Auffälligkeiten oder körperlichen Merkmalen beachten wir, dass Kinder nicht immer in einer heilen Familiensituation leben. Wir handeln entsprechend dem Notfallkonzept der Kita Kidimundo.	Uns ist bewusst, dass der Schutz des Kindes bei seelischem, körperlichem oder sexuellem Missbrauch ein Teil unserer Aufgabe ist.
In allen Handlungen und Aktivitäten beachten wir das Präventionskonzept der Kita Kidimundo.	Teil unseres Präventionsverhalten ist es die Kinder zu stärken.

4.9.b Beobachten und Dokumentieren

Das Beobachten und Dokumentieren des Verhaltens der Kinder in verschiedenen Situationen nutzen wir als Arbeitsinstrument, um die Entwicklung der Kinder zu in verschiedenen Formen (Bild- Tonaufnahmen und schriftlich) zu erfassen. Dies dient dazu die Interessen und Entwicklungsaufgaben der Kinder zu fördern und zu unterstützen.

Handlungsziele	Begründung
Eine unserer Aufgaben ist, die Kinder gezielt zu beobachten, um herauszufinden, welche Entwicklungsaufgaben beim Einzelnen Kind in Moment im Vordergrund stehen. Wir wollen erkennen, was das Kind bewegt, welche Themen interessiert das Kind, wo braucht es Anregung, Förderung oder Forderung. Beobachtung finden geplant im Alltag statt.	Beobachtung ist ein Handlungsinstrument im Alltag.
Um beobachten zu können, zieht sich die beobachtende Person an den Rand des Raumes zurück, die Kinder werden informiert. Je nach Alter des zu beobachtenden Kindes bespricht, die beobachtende Person mit dem Kind die Beobachtung und bekommt je nachdem weitere Informationen, über Gedanken und Motive des Kindes.	Die Kinder wissen, dass sich die beobachtende Person nicht gestört werden möchte und dass ihnen durch die Beobachtung besondere Beachtung geschenkt wird.
Der Kollegiale Austausch nach der Beobachtung gibt uns, die Möglichkeit die Signale der Kinder interpretieren zu können und auf Anliegen und Zeichen der Kinder angemessene Reaktionen zu entwickeln.	Der kollegiale Austausch wird als Instrument genutzt, die Arbeitsweise mit den Kindern zu optimieren. Das Spielangebot, die Materialien, Verhaltensweisen und die Raumgestaltung können dadurch immer hinterfragt und angepasst werden.
Aufgrund der Beobachtungen unterstützt und ermutigt die Erzieherin die Kinder in verschiedenen Situationen. Vor allem in der Interaktion mit anderen Kindern oder beim ausprobieren	Beobachten und heisst Beachtung schenken. Der Blickkontakt und die sprachliche Begleitung ermutigen das Kind neues auszuprobieren und das feiern von gelungenen Handlungen stärken die Beziehung

	zwischen der Erzieherin und dem Kind.
--	---------------------------------------

4.10.b Begrüssung und Verabschiedung

Wir gestalten die Begrüssung und Verabschiedung als Bestandteile der pädagogischen Arbeit mit den Familien. Gut Übergänge bestimmen die nachfolgenden Situationen.

Handlungsziele	Begründungen
Wir begrüssen und verabschieden die Eltern und Kinder freundlich und mit Namen. Wir gehen auf Augenhöhe zu dem Kind und hören aufmerksam zu, wenn es etwas erzählen möchte.	Kinder und Eltern sollen sich willkommen fühlen.
Wir schaffen einen klaren Übergang beim Bringen und Abholen und beachten dabei die Vorlieben und Gewohnheiten des Kindes.	Klare Übergänge geben den Kindern und den Eltern Sicherheit.
Kommen mehrere Eltern gleichzeitig, um ihr Kind zu bringen oder abzuholen, dann bitten wir sie zu warten, damit wir jeweils ein Kind in einer ruhigen Atmosphäre entgegennehmen oder abgeben können.	Jedes Kind / Familie hat das Recht auf individuelle Aufmerksamkeit
Wenn ein Kind Mühe mit dem Abschied von den Eltern hat, hilft die Erzieherin ein geeignetes Abschiedsritual zu entwickeln. Auch der Abschied aus der Kita ist für das Kind nicht immer leicht und es braucht für den Übergang zu den Eltern ebenfalls ein Ritual.	Rituale unterstützen das Kind mit seinen Gefühlen fertig zu werden, beim Nachhause gehen sein Spiel zu beenden, somit die Übergänge zwischen Familie und Kita zu meistern.
Der Gruppenraum wird so wenig wie möglich für den nächsten Tag vorbereitet, wenn die Kinder noch anwesend sind. Die Kinder haben die Möglichkeit bis zum Nachhause gehen verschiedene Spielmaterialien und -Ecken zu nutzen.	Die Kinder haben immer die Möglichkeit sich zu betätigen sie sollen nicht warten.

Wenn das Kind nach der Trennung der Eltern nicht selbständig ins Gruppengeschehen und in ein Spiel findet bieten wir uns als Spielpartner an und begleiten das Kind im Übergang.	In schwierigen Situationen kann das Kind auf die Beziehung zur Erzieherin zurückgreifen.
Fällt den Kindern oder den Eltern der Abschied schwer, setzt die Erzieherin klare Grenzen. Sie teilt den Eltern mit, wann der richtige Zeitpunkt ist, sich aus dem Gruppenraum zurückzuziehen. Wir geben den Eltern die Möglichkeit sich telefonisch nach der Befindlichkeit von ihrem Kind zu erkundigen.	Es beruhigt die Kinder, wenn es eine klare Abschiedssituation erlebt.
Säugling: Jedes Kind wird von einer vertrauten Erzieherin begrüßt und verabschiedet. Ist dies aus betrieblichen Gründen nicht möglich, werden die Eltern darauf hingewiesen.	Die Beziehung zur Erzieherin gibt dem Kind und den Eltern in der Übergangssituation Sicherheit und Vertrauen.
Wenn es Kinder schwer fällt sich von den Eltern zu trennen, dann werden die Eltern im Verlauf des Tages oder am Abend informiert, auf welche Weise sich das Kind beruhigen konnte.	Es ist uns wichtig, dass die Eltern ihre Kinder ruhigen Gewissens bei uns lassen können.

4.11.b Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir sind uns der Bedeutung einer guten Zusammenarbeit mit den Eltern bewusst und sehen dies als Grundlage für die Entwicklungsförderung und das Wohlbefinden des Kindes.

Handlungsziele	Begründungen
Die erste Kontaktperson für die Familie zu unserer Einrichtung läuft über die Kitaleitung. Die Eltern erhalten aus verschiedenen Leitungsbereichen schriftliche Informationen. Die Eltern werden über die Grundhaltung und Regeln der Kita Kidimundo informiert.	Die Eltern machen sich ein Bild von der Einrichtung.
Das Eintrittsgespräch wird von der Erzieherin und der Leitung geführt,	

die die Eingewöhnung gestaltet und im Alltag für das Kind zuständig ist.	
Wir kommunizieren mit den Eltern in unterschiedlichen Kommunikationsformen. Hierzu gehören: Tür und Angelgespräche zum Austausch von kurzen Informationen, geplante Gespräche, wir Standortbestimmung, pädagogischer Austausch oder Beratungsgespräche durch die Kitaleitung, schriftliche Mitteilungen informieren die Eltern über aktuelle Anlässe und Feste in in der Kita Kidimundo	Wir wollen eine Beziehung zu den Eltern aufbauen und sie aufrechterhalten.
Tür und Angelgespräche dienen der Information der Eltern über die Vorlieben, Entwicklungsschritte und der Tätigkeiten ihres Kindes während des Tages. Wir informieren die Eltern über seine Freundschaften und Vorlieben der Gruppe.	Dies erleichtert den Eltern am Alltag des Kindes teilzunehmen.
Wir gestalten jährlich Elterngespräche wertschätzend und bereiten sie sorgfältig vor. Grundlage dafür sind Beobachtungen, die wir dokumentiert haben. Die Elterngespräche sind Austausch mit den Eltern, in denen wir über unsere Beobachtungen sprechen und die Eltern motivieren uns ihre Sicht über das Kind mitzuteilen.	Wir erhalten so ein ganzheitliches Bild vom Kind. Wir stärken die Beziehung zu den Eltern und dies erleichtert es uns schwierige Themen anzusprechen. Das Besprochene hilft uns das Kind im Alltag bei aktuellen Themen zu unterstützen und bestärkt auch die Eltern mit uns zusammenzuarbeiten, um die Kinder bei ihren Entwicklungsaufgaben zu unterstützen
Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit ein Elterngespräch einzufordern.	Die Eltern haben das Recht sich zu informieren und ihre Anliegen in einem Gespräch darzulegen.
Wir begegnen den Eltern respektvoll, unabhängig von der Lebensform und dem kulturellen Hintergrund der Familien.	Informationsaustausch und Beziehungspflege.

<p>Wir interessieren uns für die Lebenssituationen, die Wohn- und Arbeitsverhältnisse, für Veränderungen oder besondere Belastungen der Familien.</p> <p>Wir bieten den Eltern im Jahresablauf verschiedene Elternanlässe, wie Osterbrunch, Sommerfest, Räbenlichtliumzug, Samichlaus u.a. an.</p>	<p>Wir betrachten das Wissen, um die Lebensumstände der Kinder als wichtiges Fundament der Zusammenarbeit.</p> <p>Uns ist es wichtig, dass wir mit den Familien ungezwungen zusammen kommen zu können.</p>
--	--

Teil C Die interne Organisation

1.c Zusammenarbeit im Team

1.1.c Kultur der Zusammenarbeit

Wir respektieren die Stärken und Ressourcen unserer Kolleginnen und unterstützen sie in ihrer Arbeit. Das Stete Reflektieren unseres Verhaltens ist ein Teil unserer Teamkultur. Wir verpflichten uns zu einer engen und aufbauenden Zusammenarbeit. Es wird ein partnerschaftlicher Umgang angestrebt, der von gegenseitiger Unterstützung, aber auch von Kritikfähigkeit geprägt wird.

Durch die Lernbereitschaft und die Eigeninitiative entwickeln wir unsere Professionalität, Feedback wird als Arbeitsmittel in gegenseitigem Umgang gepflegt und kultiviert. Wir arbeiten mit gemeinsamen Zielen und unterstützen uns gegenseitig bei der Umsetzung. Alle Mitarbeiterinnen tragen zu einer fröhlichen und motivierenden Teamatmosphäre bei. Zur Vorbereitung und Durchführung der Pädagogischen Arbeit finden den Tag durch immer wieder kurze Absprachen statt. Z.B wird am Morgen eine Kurze Absprache zwischen dem Früh- und dem Spätdienst zu Durchführung des Gruppenalltags und wichtige Kinderinfos durchgeführt. Es wird geklärt wer welche Aufgaben übernimmt und wer für welche Kinder zuständig ist. Wir werten unsere Vorschläge nicht gegenseitig, vielmehr wird das Kind in den Vordergrund gestellt und die Absprache im Sinne der Kinder gestaltet.

An regelmäßig stattfindend den Sitzungen wird gemeinsam über Schwerpunkte der täglichen Arbeit, Erziehungsplanung, Anstehende Projekte, Veranstaltungen und Termine diskutiert sowie über Ergebnisse der Arbeit ausgetauscht.

Pflichten und Kompetenzen sind in den Stellenbeschreibungen der einzelnen Mitarbeiterinnen geregelt.

1.2.c Art der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit in der Kita Kidimundo ist durch festgelegte Sitzungsgefäße organisiert. Die Sitzungen sind so gestaltet, dass Unterschiedliche Themen in den dafür gedachten Sitzungen Platz haben. Wichtig ist uns, dass Aufgaben klar geordnet und die Verantwortung für die

diversen Aufgaben klar geregelt sind. Dies wird durch verschiedene Aufgabenblätter im Gruppenhandbuch festgehalten und jährlich überarbeitet. Anfang Jahr regelt ein Sitzungsplan Datum und Zeiten der unterschiedlichen Sitzungen des laufenden Jahres.

1.3.c Sitzungen

Gesamtteamsitzung

Inhalt: ´

- *Pädagogische Grundhaltungen im Alltag*
- *Pädagogische Inputs durch Kita Leitung und Fachkräfte, Workshops durch externe Fachleute*
- *Konzeptarbeit*
- *Präventionsarbeit*
- *Qualitätsüberprüfung.*

Zeit: mal im Monat

Zusammensetzung: Alle Mitarbeiterinnen

Protokoll: Beschlussprotokoll wird allen im Sitzungsordner zugänglich gemacht und bei Abwesenheit zum Lesen übergeben.

Gruppensitzung:

Inhalt:

- Aktuelle Infos
- Personalplanung/ Koordination
- Organisatorisches
- Kinder Beobachtungen besprechen

Zeit: nach Möglichkeit alle 2 Wochen

Protokoll: Beschlussprotokoll, Wird im Sitzungsordner der Gruppe abgelegt.

Ausbildungssitzungen

Die Ausbildungssitzungen sind im Ausbildungskonzept der Kita Kidimundo geregelt.

1.4.c Fort- und Weiterbildungen

Die Fort- und Weiterbildungsmodalitäten sind in der Personalverordnung der Kita Kidimundo geregelt. Um die tägliche Arbeit ständig mit neuen Erkenntnissen zu bereichern, werden die besuchten Fortbildungen in einem Ordner dokumentiert und in den Gesamteamsitzungen von den jeweiligen Mitarbeiterinnen vorgestellt.

1.5.c Zusammenarbeit der Gruppe und die Organisation der Angebote

Die Kita Kidimundo hat eine altersheterogene Gruppe. Die Kinder befinden sich alle in einem Grupperraum mit verschiedenen Nischen und Spielangeboten für das jeweilige Alter der Kinder. Die Kita Kidimundo ist bestrebt eine möglichst partizipative und bildungsorientierte Arbeit mit den Kindern an. Die Kinder sollen möglichst immer ein geplantes Angebot mit einem Bildungsschwerpunkt und weitere Angebote zur Auswahl für ihre Beschäftigung und Lernprozesse haben.

1.6.c Hauswirtschaft

Die eigene Küche ist ein Qualitätsmerkmal der Kita Kidimundo. Die Person, die die Küche betreut verfügt über einen Kurs in Kinderernährung und Koche in einer Kindertagesstätte. Wir legen Wert auf saisonale Küche mit frischen Produkten. Das entsprechende Vorgehen wird im Hygiene Konzept geregelt.

Die Reinigung der Kita Kidimundo wird durch eine Hauswirtschaftskraft erledigt, welche die Wäsche der Gruppen und der Küche besorgt. Weitergehende interne Reinigungsarbeiten wie, abstauben, Altpapier entsorgen, Wc reinigen, ect. Sind durch einen Ämtliplan geregelt.

Teil D. Anhang

1. Tagesablauf

Formatiert: Einzug: Links: 5.75 cm, Hängend: 1 cm

Zeit	Aktivität
06.45 - 08.00 Uhr	- Ankommen der Kinder in der Gruppe
Ab 07.30 - 08.00 Uhr	- Frühstückstisch für alle
08.00 - 08.30 Uhr	- Ankommen und Spielen - Die Kinder nutzen vorbereitetes Spielmaterial am Tisch, Puppenecke oder Bauecke
09.00 - 09.30 Uhr	- Die Kinder treffen sich zum Morgenkreis und gehen anschliessend in die Angebote. - <i>Znüni für die Kinder</i>
09.30 - 10.45 Uhr	- Die Kinder spielen in den Angeboten - Es gibt ein geplantes und weitere 2-3 Angebote die die Kinder aussuchen pro Tag - Oder die Gruppe geht am Morgen nach draussen oder es ist Waldtag
10.00 - 10.50 Uhr	- <i>Mithilfe bei der Zubereitung des Mittagessens</i>
10.45 - 11.30 Uhr	- Die Kinder werden gewickelt und bereiten sich aufs Mittagessen vor. - Gemeinsames Mittagessen - Mithilfe der Kinder beim Abräumen und Reinigen der Essecke
12.15 Uhr	

12.30 - 14.00Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Mittagsruhe Zeit - Die Kinder sind beim Mittagsschlaf und Mittagspause zum Bücher ansehen und Geschichten hören.
12.40 - 14.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Grössere Kinder spielen ruhig am Tisch und am Boden in kleinen Gruppen - Erste Kinder wachen auf.
14.00 - 14.15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder haben frei spiel
14.15 - 15-15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder spielen in den Angeboten - Oder die Grupp geht nach Draussen
15.30 - 16.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder Essen Zvieri
16.00 - 17.40 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Freispiel und Abholzeit - Kinder werden gewickelt .
17.40 - 18.45 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder spielen im Raum in verschiedenen Spielangeboten. - Früchte und Gemüse zum knabbern werden angeboten
17.50 - 18.25 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gruppe wird aufgeräumt und den Boden geputzt. - Der Spätdienst macht die Schlusskontrolle und schliesst die Kita ab.
18.25- 18.45	

2. Wochenplan für die Gruppe

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Vormittag 09.15 - 10.45 Uhr	Angebote: Musik, Bewegungsraum, Rollenspiel und Bauzimmer Rausgehen	Angebote: Waldmorgen (im Sommer Waldtag) Kreativzimmer und Bewegungsraum	Angebote: Musik-und Rollenspielangebot Rausgehen	Angebote: Waldmorgen (im Sommer Waldtag) Musik und Literacy Angebot Bewegungsraum	Angebote: Rausgehen Kreativ- und Bewegungs- zimmer
Nachmittag 14.00 – 15.15 Uhr	Angebote: Kreativ und Bewegungsraum Rausgehen	Angebote: Rollenspiel und Bauzimmer, Musikangebot Rausgehen	Angebote: Bibliotheksbesuch, Bewegungsraum, kreativ Angebot	Angebote: Kreativzimmer und Bewegungsraum Rausgehen	Angebote: Musik, Bewegungsraum, Rollenspiel und Bauzimmer

